

Umsetzungsplan

Aktualisierung der Standortstrategie für das Zentrum Vegesacks

Projekte und Ideen – Ergebnisse aus den Workshops

Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
Umsetzungsplan	12
Fazit und Ausblick	40

Einführung

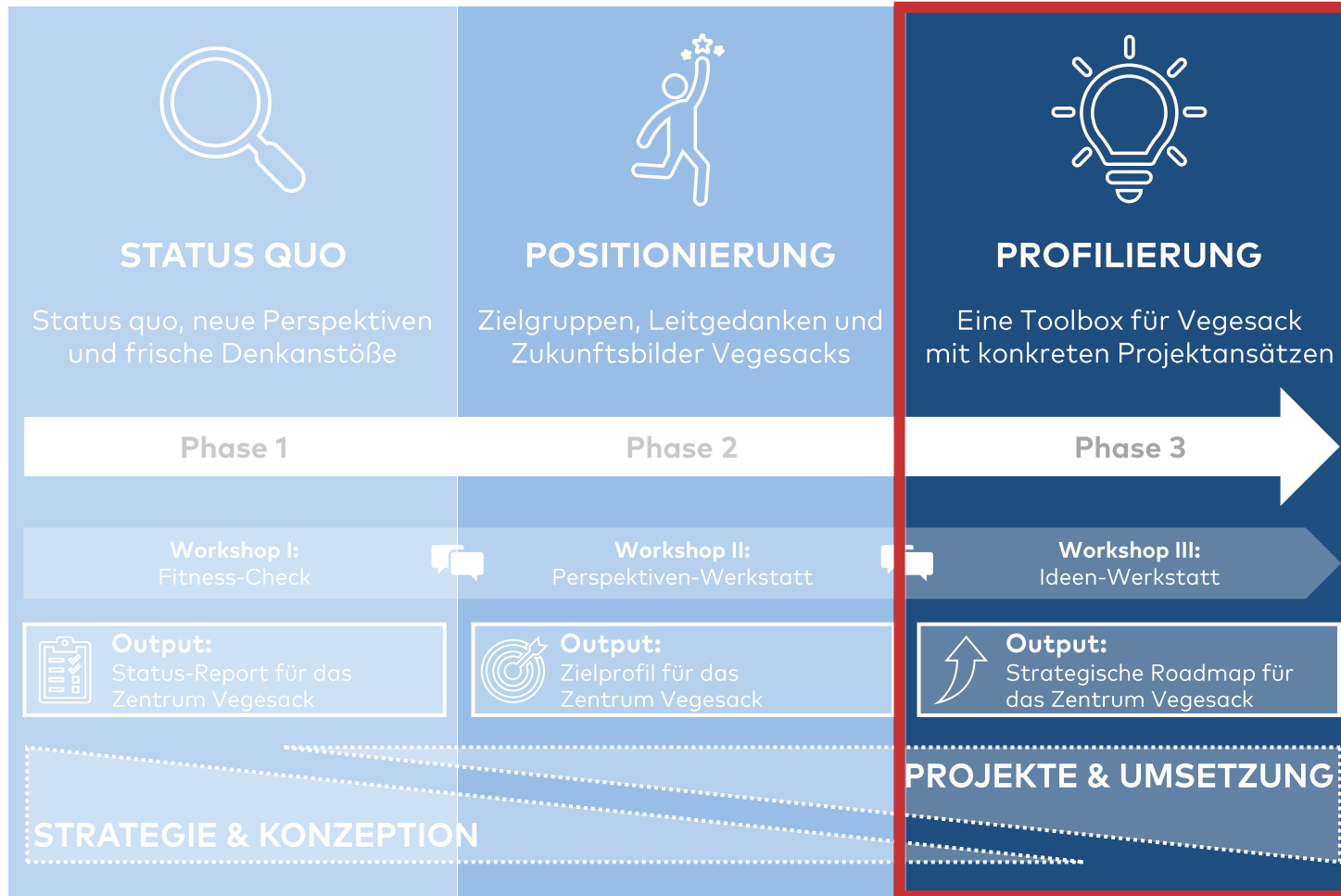
Vom Zielprofil zu konkreten Projekten

Das erarbeitete Zielprofil zeigt das Zukunftsbild des Vegesacker Zentrums. Dies umfasst zum einen eine Fokussierung auf vier zentrale Zielgruppen: die Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, die Kinder, die (jungen) Familien sowie die Best Ager. Zukünftig sind folglich Aspekte wie Angebotsstruktur, Nutzungsqualitäten oder Marketingaktivitäten auf ebendiese Zielgruppen ausgerichtet werden. Zudem ist die weitere Ausrichtung des Zentrums in Bezug auf die Zielgruppen barrierefrei, multikulturell und generationenübergreifend erfolgen. Weiter verfügt das Vegesacker Zentrum mit dem Leitbild und den Entwicklungsstrategien über ein kartografisches, bildhaftes und inhaltliches Zielprofil. Die zukünftige Zentrenentwicklung erfolgt dabei unter dem Motto „Unser lebenswerter Heimathafen, an dem die Weser verbindet und junge Vielfalt ankert“. Mit dem Zielprofil verfügt das Vegesacker Zentrum über ein klares Bekenntnis zur weiteren perspektivischen Entwicklung und bezieht Position hinsichtlich seiner zukünftigen Ausrichtung.

Auf Grundlage der analytischen und konzeptionellen Arbeiten wird es nun konkret! Dabei werden Projekte aus den bisherigen Ergebnissen abgeleitet und dezidiert ausgearbeitet. Von zentraler Bedeutung ist, dass die identifizierten Projekte einen wesentlichen Beitrag zum Zielprofil leisten und das Zentrum Vegesacks diesbezüglich weiter zu **profilieren** vermögen. Ein erster und wichtiger Schritt in Richtung eines **ausgearbeiteten Umsetzungsplans** stellt dabei die Ideen-Werkstatt dar, in welcher die Stadtmacher:innen des Vegesacker Zentrums Projekte

herausgearbeitet haben, welche auf das Zielprofil einzahlen. Die Ergebnisse wurden durch Stadt + Handel weiter angereichert, modifiziert, ergänzt und konkretisiert. Am Ende dieses Berichts steht ein Umsetzungsplan, welcher steckbriefartig aufbereitet ist und einen Fahrplan für die kommenden Monate und Jahre darstellen. Der Ausarbeitung liegt dabei der Grundsatz „**Qualität statt Quantität**“ zugrunde, da eine Sammlung von zahlreichen, unspezifischen Maßnahmen wenig zielführend ist und Gefahr läuft, das Wesentliche – das Zielprofil – aus den Augen zu verlieren. Vielmehr geht es darum, sich auf einzelne Projekte zu fokussieren und einen aufeinander abgestimmten Projektplan zusammenzustellen, welcher Synergien schafft und gezielt auf das Zukunftsbild und die Entwicklungsstrategien einzahlt. Darüber hinaus können so die knappen Ressourcen zielorientiert fokussiert und gebündelt werden, um damit eine maximale Wirkung zu erzielen.

Konzeptbausteine und Zeitplan



Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Einführung

Workshop III: Ideen-Werkstatt



Die Ideen-Werkstatt fand am 26. September in bereits bekannter Atmosphäre im Vegesacker Bürgerhaus statt. Der Teilnehmendenkreis setzte sich überwiegend aus den bislang beteiligten Akteur:innen aus unterschiedlichen Interessensbereichen zusammen. Wie auch bei den bisherigen Workshops, wurde zu Anfang ein kurzer inhaltlicher Input (Zielprofil für das Zentrum) seitens Stadt + Handel gegeben, auf welchem die Teilnehmenden in ihren Arbeitsgruppen aufbauten.

In Kleingruppen, welche sich nach den bereits bekannten Handlungsfeldern (s. nachfolgende Seiten) gliederten, stand zunächst eine Brainstormingphase an. Die Teilnehmenden konnten sich frei einem Handlungsfeld zuordnen und zu diesem Thema konkrete Projektideen sammeln. Die wesentlichen Inhalte des Zielprofils inkl. der Entwicklungsstrategien wurden als Arbeitsmaterialien den Teilnehmenden bereitgestellt, sodass die Projektideen aus den Entwicklungszielstellungen des jeweiligen Handlungsfeldes abgeleitet werden konnten.

Die gesammelten Projektideen wurden im Anschluss in gemeinsamer Kleingruppenarbeit hinsichtlich ihres Aufwands bzw. ihrer Komplexität und ihrer Kosten einsortiert. Ziel jeder Kleingruppe war es, drei Projektideen mit geringen Kosten und geringem Aufwand/Komplexität (sog. Starterprojekte) zu definieren.

Einführung

Workshop III: Ideen-Werkstatt

Die so ausgewählten drei Projektideen wurden im Nachgang im Plenum durch die jeweilige Kleingruppe vorgestellt. Der weitere Teilnehmendenkreis hatte anschließend die Möglichkeit, sich interaktiv zu den Aspekten Kosten und Aufwand/Komplexität zu positionieren, womit eine Reflexion der erarbeiteten Projektideen einherging. Nachstehend sind die sechs Handlungsfelder mit ihren jeweiligen drei Projektideen, die sich aus dem Workshop ergeben haben, dargestellt. Die Teilnehmenden hatten im Nachgang des Workshops die Möglichkeit, die Projektideen zu kommentieren. Die Ergebnisse der Ideen-Werkstatt wurden durch Stadt + Handel reflektiert und in Teilen im Rahmen des Umsetzungsplans weiter ausgearbeitet. Es empfiehlt sich, die weiteren Starterprojektideen weiterhin in der Umsetzungsphase zu verfolgen.



Outdoor-Treffpunkte

Belegung leerstehender Ladenflächen durch junge Angebote

Individuelle, kurzweilige Einzelhandelsangebote

Wetterfeste und gut ausgestattete Outdoor-Treffpunkte (z. B. mit Musikabspielmöglichkeiten), über diverse Träger finanziert, schaffen ansprechende Kommunikationsorte für Jung und Alt.

Aktivitätsangebote für junge Menschen (z. B. Arcade-Games, Sportangebote) beleben leerstehende Ladenlokale und schaffen Angebote für die junge Zielgruppe.

Als Events können Vintage/Second-Hand/ oder Pop-Up-Geschäfte für einen kurzen Zeitraum in Leerständen neue und individuelle Angebote schaffen und bei Bedarf verstetigt werden.



Patenschaften für Stadtraumbereiche

Eingangskennzeichnung am Hafen

Ein Parcours durch den Stadtraum

Stadtgestalterische Elemente (z. B. Möblierung, Begrünung) sowie Sauberkeit können mithilfe von Patenschaften in die Obhut der z. B. umliegenden Gewerbetreibenden gelegt werden.

Unter dem Motto „Vegesack mit Herz und Hafen“ können die Eingänge zum Vegesacker Zentrum jahreszeitlich und thematisch dekoriert die Sichtbarkeit des Zentrums erhöhen.

Ein maritim gestalteter Parcours verläuft über den Sedanplatz, durch die Fußgängerzone und durch den Hafen und bindet dabei Themen, wie die Vegesacker Geschichte und Gegenwart sowie Nachhaltigkeit oder Klima ein.

Einführung

Workshop III: Ideen-Werkstatt



Leerstandsbespielung/-dekoration

Einheitliche
Ladengestaltungselemente

Reinigungsinitiative

Bestehende Leerstände können durch künstlerische und historische Ausstellungen oder durch die Präsentation von Handelsprodukten dekoriert und damit wieder lebhaft gestaltet werden.

Ein gemeinsames Gestaltungselement (z. B. Bilderrahmen, Leuchten) mit der Möglichkeit der individuellen Gestaltung durch die Gewerbetreibenden attraktiviert punktuell die Geschäfte und schafft einen Vegesacker Wiedererkennungswert.

Im Rahmen eines Frühjahrs- und Herbstputzes kann eine als Event organisierte Putzaktion Gewerbetreibende, Besuchende und Vegesacker Bürgerinnen und Bürger ins Zentrum locken und gleichzeitig Sauberkeit und Ordnung schaffen.



Einladung von Händlern zu spannenden
Events

LED-Wand

Street Art & Kunst Maritim

Über eine direkte Ansprache können möglich und geeignete Händler für spezielle Events (z. B. Stoffmarkt, Vintagemarkt, Wohnmobilwochen) gewonnen werden.

Als Open-Air-Kino, als Fotomarathon oder als Videosafari in den Schaufenstern kann die LED-Wand vielfältig und an verschiedenen Orten eingesetzt werden und bietet damit immer wieder Neues.

Sofern Flächen ausgemacht werden können, können an diesen große und kleine, unterschiedlich ausgestaltete Kunstinstallationen präsentiert und etabliert werden.

Einführung

Workshop III: Ideen-Werkstatt



Schaffung bzw. Ausbau einer gemeinsamen Informationsplattform

Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft

Multiplikatoren ausfindig machen und clustern

Die bestehende Plattform vegesack.de soll ausgebaut werden und um weitere Tools ergänzt werden (z. B. Raumbuchungssystem).

Zur Verbesserung der Kooperation und Zusammenarbeit, stetigen Abstimmung und Nutzung von Synergien soll eine Stadtentwicklungsgesellschaft gegründet werden.

Für die weitere Zusammenarbeit im Stadtteil mit dem Ziel der weiteren Vernetzung sollen Multiplikatoren ausfindig gemacht und persönlich angesprochen sowie zielgruppenspezifisch geclustert werden.



Informationen im Stadtraum

Vege-Merch

Umfassende Nutzung des Vegesack-Logos

Für die bessere Auffindbarkeit sowie zu Informationszwecken können Wegweiser oder thematische Stadtführungen die Marke Vegesack im Stadtraum sichtbarer machen.

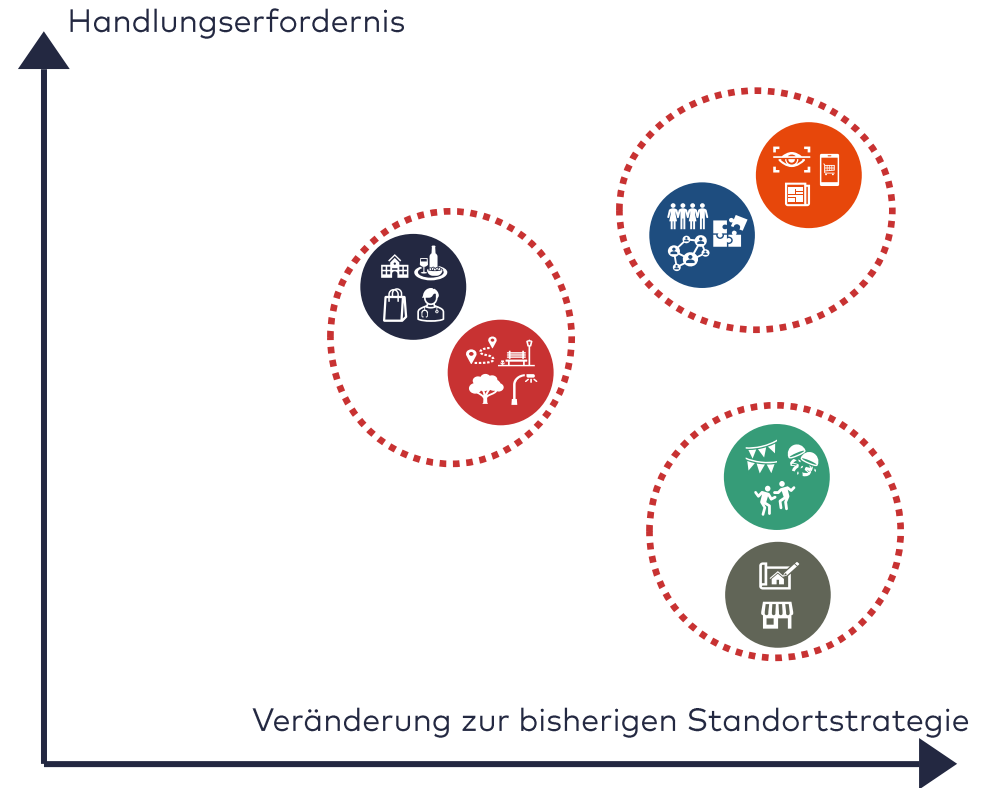
Mehrsprachige Merchandise-Artikel für den Stadtteil Vegesack schaffen nette Andenken für Besuchende und Vegesacker. Die Motiventwicklung kann dabei über einen Künstlerwettbewerb oder Umfragen erfolgen.

Die bestehende Corporate Identity Vegesack soll auch in weitere Organisationen mit Bezug zum Stadtteil bei der Außenkommunikation eingebettet werden.

Was ist wichtig für den Umsetzungsplan?

Im Rahmen der Erarbeitung des Zielprofils wurde in dessen Fazit deutlich, dass die Handlungsfelder und die damit zusammenhängenden Entwicklungsstrategien im Vegesacker Zentrum eine unterschiedliche Umsetzungsbedeutung aufweisen (s. nebenstehende Abbildung).

Die Handlungsfelder Identität und Sichtbarkeit sowie Kooperation und Zusammenarbeit sind beispielsweise aufgrund ihres Handlungserfordernisses und der bisherigen geringen Berücksichtigung in der Standortstrategie mit einer hohen Priorität zu versehen. Anders sieht es bei den Handlungsfeldern Läden, Immobilien und Leerständen sowie Veranstaltungen, Erlebnisse und Attraktionen aus: Aufgrund der geringeren Dringlichkeit können hier sichtbare Impulse bereits viel bewirken. Die Handlungsfelder Nutzungsvielfalt und -qualitäten sowie Stadtraumqualitäten werden bereits durch die bestehende Standortstrategie berücksichtigt. Hier geht es daher im Wesentlichen darum, Projekte zu erarbeiten, die gezielt das Vegesacker Zentrum in ihrem Profil und in Bezug auf ihre Zielgruppenansprache schärfen.



Umsetzungsplan

Projekte im Kontext der Handlungsfelder

Auf welche Entwicklungsstrategien zahlen die Projekte ein?

Insgesamt konnten im Rahmen des Umsetzungsplans zwölf Projekte mit einer zentralen Bedeutung für die Standortstrategie identifiziert und ausgearbeitet werden. Die Projekte leisten dabei einen vielfältigen Beitrag zu den erarbeiteten Handlungsfeldern und Entwicklungsstrategien. Inwieweit die Projekte zu den jeweiligen Strategien beitragen, ist nachfolgend dargestellt.

	Fokus auf vielfältige Nutzungen und frische Ideen für die jungen Zielgruppen	Hafen – Stadtgarten – Fußgängerzone: Ein gemeinsamer Erlebnisraum	Vegesacker Persönlichkeit und Vielfalt sichtbar machen	Maximale Erlebbarkeit für Jung und Alt gesamten Stadtraum	Eine Task Force für Vegesack	Vegesacker DNA selbstbewusst und individuell nach Zielgruppen vermitteln
Erlebnis im Stadtgarten	✓	✓		✓		✓
Individualität im Gemeinsamen		✓	✓		✓	✓
Social Media-Offensive						✓
Vegesack neu entdecken	✓	✓		✓		✓
„Ankern“ im Heimathafen	✓	✓		✓		
Sedanplatz im neuen Glanz	✓	✓		✓		
Vegesacker Frühjahrsputz		✓	✓	✓	✓	
Let´s Connect					✓	✓
Leerstände als Möglichkeitsräume	✓		✓			
Events jung und neu denken	✓			✓		✓
Lights on!		✓	✓	✓		
Hier wird Zukunft gemacht!		✓		✓		

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Zu den Steckbriefen

Die Projekte wurden so ausgearbeitet, dass diese einen möglichst großen Beitrag zu **mehreren Handlungsfeldern** inkl. deren Entwicklungsstrategien leisten. Die durch das Projekt tangierten Handlungsfelder sind entsprechend deutlich auf den jeweiligen Steckbriefen dargestellt. Die meisten Projekte können entweder als Starterprojekte oder Schlüsselprojekte eingeordnet werden. Bei den **Starterprojekten** handelt es sich um kurzfristig umsetzbare Projekte mit einem geringen Komplexitätsgrad und Aufwand. Der Vorteil an Starterprojekten ist, dass sie erste positive Impulse im Zentrum setzen und die Umsetzphase der Standortstrategie im Stadtraum sichtbar gestalten können. **Schlüsselprojekte** sind hingegen meist mittel- bis langfristig umsetzbar und gehen die „großen Themen“ des Vegesacker Zentrums an. Sie lassen sich meist schwieriger umsetzen, entfalten dann jedoch eine weitreichende Wirkung. Grundsätzlich empfiehlt sich ein bunter Mix aus Starter- und Schlüsselprojekten, sodass die Umsetzung der Standortstrategie auf mehreren Ebenen erfolgt. Die **Sprinter-** bzw. **Ausdauerqualität** zeigt dabei Optionen auf, wie beispielweise ein Schlüsselprojekt modifiziert auch kurzfristige Impulse setzen kann oder ein Starterprojekt durch eine entsprechende Ausweitung eine weitreichendere Wirkung erzielen kann.

Zudem enthalten die Steckbriefe Informationen zu den **ersten Schritten**, welche in dem Projekt angegangen werden müssen. Neben möglichen **Projektverantwortlichen** und **Finanzierungsquellen** werden die einzelnen Projekte auch hinsichtlich weiterer Kriterien eingestuft:

- **Dringlichkeit:** Wie sehr steht dieses Thema aktuell auf der Agenda der Vegesacker Bevölkerung und den Stadtmacher:innen? Wie hoch ist der Handlungsdruck? Die Dringlichkeit ergibt sich auch aus dem im Rahmen des Zielprofils abgeleiteten Handlungserfordernis.
- **Fristigkeit:** Ist das Projekt hinsichtlich seiner Zeitschiene kurz-, mittel- oder langfristig umsetzbar?
- **Komplexität:** Welcher Personenkreis muss das Projekt umsetzen? Können dies die Akteure auf niedriger Ebene alleine bewerkstelligen? Oder sind hierzu eine höhere Instanz, eine politische Beteiligung oder verfahrenstechnische bzw. rechtliche Schritte erforderlich?
- **Aufwand:** Wie viel muss insgesamt in die Projektumsetzung investiert werden? Dies betrifft sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen.

Zudem wird ein Einblick in mögliche **Meilensteine** sowie in die **zeitliche Planung** gegeben. Herausforderungen sowie Hindernisse, die der Umsetzung und dem Erfolg des Projekts entgegenstehen, sind unter den **Top 3 Fallstricken** zusammengefasst. Am Ende steht ein ausgearbeiteter Plan aus aufeinander abgestimmten, synergieerzeugenden Projekten auf unterschiedlichen Ebenen. Ein Zeitplan stellt die Projekte in der Zusammenschau schlussendlich auch in der zeitlichen Dimension dar.

Projektsteckbriefe







Projekt		Erlebnis im Stadtgarten					
Sinn und Zweck des Projekts	Der Stadtgarten als großräumiger Aufenthaltsraum im Vegesacker Zentrum bietet bereits heute schon das ein oder andere Erlebnis und ist gerade in den warmen Jahreszeiten ein gut frequentierter Hotspot. Hieran gilt es anzuknüpfen! Das Projekt trägt sowohl zur Erlebbarkeit des Stadtraums für Jung und Alt als auch zum Ausbau der Multifunktionalität im Zentrum bei. Ansprechend vermarktet kann das Projekt zudem die Vegesacker Stärken nach außen (Bremen und Umland) sowie nach innen (Vegesack) transportieren.						
Beschreibung	<p>Für den Stadtgarten können mehrere (Teil-)Projekte angegangen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktuell bestehen Bestrebungen, die Themen Sport und Bewegung weiter im Stadtpark zu verankern. Hierzu zählen der Aufbau einer Sportbox zum Ausleihen von Sportgeräten oder das Anbieten von Sportkursen im Park. ▪ Im Stadtgarten kann ein ergänzender Standort für Urban Gardening entstehen. Dieser kann durch Workshopangebote rund um die Themen Nachhaltigkeit, Gärtner, heimische Pflanzen, etc. ergänzt werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit des Projektes sollten für die Pflege und Instandhaltung zwingend Projektpaten ernannt werden. ▪ Punktuelle Erlebnisse schaffen auch weitere interaktive Kunstelemente (Beispiele s. nächste Seite). Mit dem Mosaikgarten verfügt der Stadtgarten bereits über erste kreative Ansätze. An diesen kann beispielsweise durch monatliche Mitmachaktionen, bei welchen die Teilnehmenden selber ein individuelles Mosaik zusammenbasteln können, angeknüpft werden. Über die Einbindung der Constructor University ließe sich das Thema Kunst auch digital erlebbar machen. Entsprechende Möglichkeiten sind gemeinsam mit der Hochschule auszuloten. Räumliche Anknüpfungspunkte bieten dabei die Signalstation oder der Schlepper Regina. 						
Sprinter-/ Ausdauerqualität	Da sich das Projekt aus mehreren Teilprojekten zusammensetzen kann, entfaltet es je nach Umsetzung sowohl Sprinter- als auch Ausdauerqualitäten.						
Wie können wir es anpacken?	Ausloten möglicher Standorte; Prüfung von Fördermöglichkeiten; Abstimmung mit Projektbeteiligten; Einholen von Genehmigung; Ansprache von möglichen Sponsoren						
Projektbeteiligte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vegesack Marketing e. V.: Projektverantwortlicher (Koordination der Teilmaßnahmen) ▪ Ortsamt Vegesack/Stadt Bremen: bauliche Maßnahmen und Genehmigungen ▪ Sportvereine, Einzelpersonen, alz Urban Gardening, NABU, Constructor University, Stadtgarten Verein e. V.: Projektpartner ▪ Vege.net: Erstellung von Bewerbungsmaterial für die Sportaktion (z. B. Flyer, Plakate) 						
Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ortsamt Vegesack/Stadt Bremen: Anschaffung und Installation baulicher Elemente; Bezuschussung der Sportaktivitäten ▪ Förderprogramm mit dem Schwerpunkt Kinder und Jugend bzw. Sonderförderung für Sport: Finanzierung bzw. Zuschuss für Anschaffungskosten ▪ Sportvereine, Einzelpersonen: z. T. Ehrenamt ▪ Vegesack Marketing e. V.: Kosten für die Bewerbung 						
Dringlichkeit	■ □ □	Fristigkeit	■ ■ □	Komplexität	■ ■ □	Aufwand	■ □ □

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Projektsteckbriefe



Projekt	Erlebnis im Stadtgarten		
Meilensteine/ zeitliche Planung	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 5px;">Winter 2024/2025</div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 5px;">Sommer 2025</div> </div> <div style="margin-top: 10px;"> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-bottom: 5px;"> <div style="width: 33%; text-align: center;">Konzeptionsphase</div> <div style="width: 33%; text-align: center;">Vorbereitungsphase</div> <div style="width: 33%; text-align: center;">Instandhaltung, Verstetigung und Weiterentwicklung</div> </div>  <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Finale Klärung der Rahmenbedingungen der Projekte </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Einweihung der Projekte </div> </div> </div>		
Top 3 Fallstricke	<ol style="list-style-type: none"> 1. fehlendes übergeordnetes Gesamtkonzept als Klammer der Teilprojekte 2. Vandalismus 3. unzureichende Finanzierbarkeit 		
Synergien mit weiteren Projekten	<p>Es lassen sich Synergien mit dem Parcours herstellen. Der Stadtgarten mit seinen Erlebnissen kann somit als Parcoursstation dienen (z. B. Motorikpark). Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Thema Beleuchtung durch entsprechende (ggf. interaktive) Illuminationen im Stadtgarten (z. B. an der Signalstation, am Utkiek oder am Schlepper Regina) zu integrieren.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;">    </div>		

Quelle: Darstellung Stadt + Handel, Foto: Quelle: https://www.pinterest.de/pin/6825836927798813/, https://www.pinterest.de/pin/143059725653447746/, https://www.pinterest.de/pin/18929260937868960/, https://www.pinterest.de/pin/143059725653447746/

Projektsteckbriefe



Projekt		Individualität im Gemeinsamen					
Sinn und Zweck des Projekts	Individualität in einem gemeinsamen Gestaltungselement darstellen! Die Gestaltungselemente machen die Vegesacker Persönlichkeit im Zentrum sichtbar und schaffen Individualität im Stadtraum. Auch erfolgt eine punktuelle Attraktivierung des Erscheinungsbilds der Geschäfte und des öffentlichen Raums. Nebenbei wird der Wiedererkennungswert Vegesacks gesteigert und das Gemeinschaftsgefühl der Vegesacker:innen auch optisch sichtbar gestaltet.						
Beschreibung	Die Gewerbetreibenden sowie weitere Nutzer:innengruppen im Zentrum (z. B. kulturelle und soziale Einrichtungen) erhalten ein gemeinsames Gestaltungselement (z. B. Leiter, Stuhl) in einem einheitlichen Design, welches sie individuell nach ihren Vorstellungen (bestmöglich an den Charakter ihres Ladenlokals angelehnt) gestalten können und von außen sichtbar in bzw. an ihrem Ladenlokal (z. B. Schaufenster, Eingangsbereich, Fassade) ausstellen können. Grundsätzlich gilt, je einfacher und kleiner der Gegenstand ist, desto besser ist die Handhabung in der Umsetzung (v. a. hinsichtlich Kosten, Gestaltungsaufwand durch die jeweiligen Nutzenden, Instandhaltung). Optimalerweise kann durch entsprechende Beleuchtung (z. B. durch eine thematische Einbindung in das Beleuchtungskonzept) das individuelle Gestaltungselement nochmal deutlich besser in Szene gesetzt werden. Ein Workshop rund um die Gestaltungsmöglichkeiten bietet die Option, die Gewerbetreibenden und weitere Teilnehmenden zum Beginn der Kampagne zu aktivieren.						
Ausdauerqualität	Die Gestaltungselemente können auch auf den öffentlichen Raum (z. B. Maritime Meile, Sedanplatz, Kontor zum Alten Speicher, Bauprojekte) ausgeweitet werden und damit die Zusammengehörigkeit der einzelnen Teilbereiche des Zentrums weiter sichtbar gestalten. Dies ist jedoch nur bei ausgewählten, fest installierbaren Gestaltungselementen möglich (z. B. Fotorahmen, Anker). An dieser Stelle besteht zudem als Ergänzung zu dem gemeinsamen Gestaltungselement die Möglichkeit, Street-Art oder Outdoor-Kunst als individuelle und verbindende Elemente im öffentlichen Raum zu installieren (z. B. als eine Art Maskottchen, welches individuell je nach Lage dekoriert werden kann).						
Wie können wir es anpacken?	Ansprache möglicher Sponsoren (z. B. auch hinsichtlich des Beitrags eines Elements); ggf. Abfrage bei Gewerbetreibenden und weiteren Nutzer:innen hinsichtlich ihrer Teilnahmebereitschaft und Vorstellungen						
Projektbeteiligte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vegesack Marketing e. V.: Projektverantwortlicher (Koordination, Beschaffung, Vermittlung an Gewerbetreibende) ▪ Gewerbetreibende sowie weitere Ladenlokalnutzende: Eigenverantwortung für die sichtbare Gestaltung des Elements ▪ lokale Künstler:innen, Overbeck-Museum, Jugendbeirat, Schulen: Organisation/Bereitstellung von Street-Art/Outdoor-Kunst 						
Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ortsamt Vegesack, Wirtschaftsförderung Bremen Sponsoring, Vegesack Marketing e. V.: (Co-)Finanzierung für die Beschaffung der Gestaltungselemente ▪ Vegesacker Unternehmen (z. B. Handwerksbetriebe oder Sparkasse): materielles oder finanzielles Sponsoring ▪ Gewerbetreibende, Immobilieneigentümer:innen: Finanzierung der individuellen Gestaltung 						
Dringlichkeit	■ □ □	Fristigkeit	■ □ □	Komplexität	■ □ □	Aufwand	■ □ □

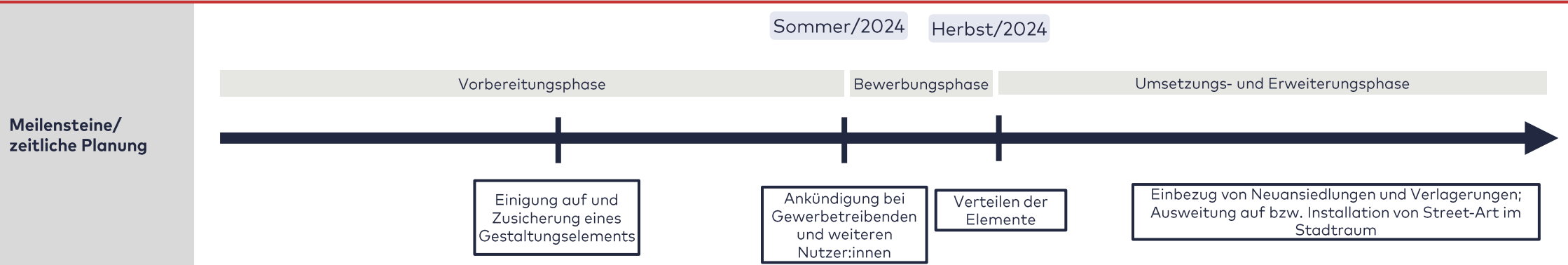
Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Projektsteckbriefe



Projekt

Individualität im Gemeinsamen

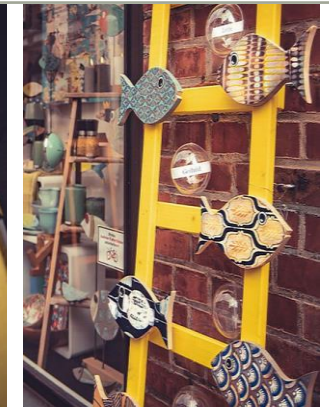


Top 3 Fallstricke

1. fehlende Teilnahmebereitschaft der Gewerbetreibenden und weiteren Ladenlokalen
2. unzureichende Mittel zur Bereitstellung der Gestaltungselemente
3. keine langfristige Umsetzung (z. B. bei Betreiberwechsel)

Synergien mit weiteren Projekten

Die Gestaltungselemente können grundsätzlich auch mit der Social Media-Offensive verbunden werden. Dabei bieten die individuell gestalteten Elemente einen guten Aufhänger, um mögliche Kurzportraits einzuleiten. Über die digitale Austauschplattform können zudem Finanzierungs- bzw. Sponsorenquellen erschlossen werden.



Projektsteckbriefe



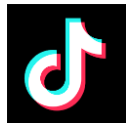
Projekt	Social Media-Offensive						
Sinn und Zweck des Projekts	Die derzeitige Social-Media-Präsenz von Vegesack kann als recht veranstaltungslastig bewertet werden. Was hierbei insbesondere fehlt, ist die Vegesacker Persönlichkeit. Demnach ist zu empfehlen, den Social Media-Auftritt um weitere, vor allem individuelle Elemente zu ergänzen bzw. weiter auszubauen, welche die DNA Vegesacks transportieren. Von Bedeutung ist hierbei, nicht die zentralen Zielgruppen aus dem Auge zu verlieren.						
Beschreibung	<p>Mögliche Inhalte können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ persönliche Vorstellung von Gewerbetreibenden und Stadtmacher:innen (bestenfalls mit Gesicht, um Persönlichkeit besser transportieren zu können); ggf. Etablierung einer Vorstellungsserie mit festen, sich wiederholenden Fragen sowie individuellen Elementen; ggf. in Kombination mit einheitlichem Gestaltungselement ▪ Wissenswertes rund um Vegesack (z. B. Einblick ins Museum, Hafengeschichte, Zahlen-Daten-Fakten) ▪ Neues aus Vegesack (z. B. unentdeckte Spots, Neueröffnungen, neue Angebote, aktueller Stand der Großbaustellen) <p>Dabei bietet es sich an, bei der Vermarktung auf Social-Media direkt auch die jüngeren Zielgruppen anzusprechen, indem beispielsweise Trends auf Social-Media aufgegriffen werden. Auch Mikro-Influencer können dabei eine Möglichkeit darstellen. Gegebenenfalls bietet es sich auch an, ein externes Marketingbüro zu beauftragen, um neuen Input für die Social Media-Präsenz zu erhalten.</p>						
Ausdauerqualitäten	Für die Social Media-Offensive sollte ein durchdachtes Konzept vorliegen, auf dessen Basis eine aufeinander abgestimmte und zielgerichtete Marketingkampagne erfolgen kann. Mit der Verknüpfung der digitalen mit der analogen Welt (z. B. QR-Codes im Stadtraum) kann die Online-Präsenz Vegesacks weiter ausgebaut werden.						
Wie können wir es anpacken?	Festlegung des internen Projektteams; Eruiieren, ob die Beauftragung eines externen Büros sinnvoll ist; gemeinsame Entwicklung von Zielstellungen für die perspektivische Social Media-Arbeit						
Projektbeteiligte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vegesack Marketing e. V. und Vege.net: Bereitstellung der Plattform ▪ ggf. externes Marketingbüro: fachlicher Input bzw. Erarbeitung eines Marketing-Konzepts 						
Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Finanzierung über die zur Verfügung stehenden Mittel von Vegesack Marketing e. V. ▪ Ggf. Unterstützung durch Kampagnenpartner:innen (bspw. kurzzeitige Bespielung der Kanäle oder Bereitstellung von Beiträgen durch Kooperationspartnern wie Museen oder Vegesacker Unternehmen) 						
Dringlichkeit	■ ■ ■	Fristigkeit	■ ■ □	Komplexität	■ ■ □	Aufwand	■ ■ □

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Projektsteckbriefe



Projekt	Social Media-Offensive
Meilensteine/ zeitliche Planung	<p style="text-align: center;">Winter 2024/25</p> <p>Abstimmungs- und Konzeptualisierungsphase Umsetzungsphase sowie stetige Weiterentwicklung</p> <p style="text-align: center;">Social Media-Konzept</p>
Top 3 Fallstricke	<ol style="list-style-type: none"> kein konsistentes und durchdachtes Social Media-Konzept unzureichende Kapazitäten zur regelmäßigen und individuellen Bespielung von Social Media keine Zielgruppenfokussierung
Synergien mit weiteren Projekten	<p>Im Rahmen der Social Media-Offensive ist es zwingend erforderlich, die weiteren umgesetzten Projekte aktiv zu vermarkten, woraus sich weitreichende Synergien ergeben.</p>



Quelle: Darstellung Stadt + Handel, Fotos: Quelle: Stadt + Handel, https://www.pinterest.de/pin/360921357644542845/

Projektsteckbriefe




Projekt	Vegesack neu entdecken						
Sinn und Zweck des Projekts	Im Rahmen der Analyse hat sich gezeigt, dass die Fußgängerzone, der Hafen und der Stadtgarten nur bedingt als ein zusammenhängende Zentrum wahrgenommen werden. Ein Parcours durch den Stadtraum verbessert die Wahrnehmung des Zentrums als einen gemeinsamen Erlebnisraum und schafft neue Aktivitäten. Gleichwohl kann durch entsprechende Gestaltungselemente die Stadtgestalt gefördert werden. Angesichts der möglichen Wissensvermittlung zählt das Projekt daher auf zahlreiche Handlungsfelder ein.						
Beschreibung	Der Parcours sollte v. a. für Kinder und Jugendliche ausgerichtet sein, aber gleichzeitig auch für Erwachsene eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung darstellen. Über QR-Codes und/oder Hinweistafeln im Stadtraum können die einzelnen Stationen und die Route abgebildet werden. Der Parcours sollte dabei über den Sedanplatz, durch die Fußgängerzone, den Hafen und den Stadtgarten verlaufen und die jeweiligen Teilbereiche somit miteinander verbinden. Der Parcours sollte dabei auch barrierefreie Optionen/Alternativen bereithalten. Als Start- und ggf. Endpunkt bietet sich das Bürgerhaus an. Inhalte des Parcours können Wissenswertes über die Geschichte und den maritimen Charakters Vegesacks über die Einbindung des Museums, den Hafen und die Weser oder Vegesack-spezifische Fragen sowie kleinere Aufgaben sein. Zudem können die größeren Baustellen im Zentrum interaktiv miteingebunden werden. Eine aktive Bewerbung ist unverzichtbar. Über die lokale und regionale Presse sowie über Social-Media sollte der Parcours weit gestreut werden.						
Sprinter-/ Ausdauerqualität	Die Sprinterqualität des Projekts kann durch die Ergänzung der bestehenden Informations- und Wegeleittafeln umgesetzt werden. Die Ausdauerqualität wird hingegen in baulichen Tätigkeiten sichtbar (z. B. Schaffung von Parcourspunkten, wie ein kleiner Motorikpark, interaktive Elemente des Hörens, Fühlens, Sehens). Perspektivisch ließe sich der Parcours auch zu einer digitalen Führung durch das Zentrum ausbauen.						
Wie können wir es anpacken?	Entwurf einer ersten Route; anschließend Ansprache der Verantwortlichen an den jeweiligen Parcours-Stationen; ggf. Entwicklung eines übergeordneten Themas; Konzeptualisierung des Parcours in Abstimmung mit den weiteren Projektbeteiligten						
Projektbeteiligte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vegesack Marketing e. V.: Projektverantwortlicher (Koordination) ▪ Ortsamt Vegesack/Stadt Bremen: insb. zwecks Genehmigungen und Finanzierung ▪ private Projektpartner (Museum, Kirche, NABU, Martinsclub o. Ä.): Unterstützung durch Bereitstellung der eigenen Fläche (halböffentlicher Raum) und/oder durch Teilelemente sowie finanzielle Unterstützung zum Parcours ▪ Vege.net: Konzeptualisierung des Parcours (insb. auch hinsichtlich Design) 						
Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ortsamt Vegesack/Stadt Bremen: Anschaffung und Installation baulicher Elemente; ggf. Kosten für Entwicklung eines digitalen Parcours ▪ Förderprogramm mit dem Schwerpunkt Kinder und Jugend: Zuschuss zu baulichen Elementen ▪ Bremer Unternehmen: Sponsoring von Parcoursbestandteilen oder finanzieller Zuschuss für Werbung im Zuge des Parcours ▪ private Projektpartner (Museum, Kirche, NABU, Martinsclub o. Ä.): Sponsoring oder Bereitstellung von Parcourselementen 						
Dringlichkeit	■ □ □	Fristigkeit	■ ■ □	Komplexität	■ ■ □	Aufwand	■ □ □

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Projektsteckbriefe



Projekt	Vegesack neu entdecken			
Meilensteine/ zeitliche Planung	<div style="display: flex; justify-content: space-around; text-align: center;"> <div>Frühjahr 2024</div> <div>Winter 2024/25</div> <div>Frühjahr 2025</div> <div>Herbst 2025</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div>Vorbereitungsphase</div> <div>Konzeptualisierungsphase</div> <div>Umsetzungsphase</div> <div>Bewerbungsphase</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div>Verstetigung und Weiterentwicklung</div> </div>  <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Erster Entwurf</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Konkrete Ausgestaltung, abgesicherte Finanzierung und Durchführung</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Eröffnung des Parcours</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">ggf. Einführung eines digitalen Parcours</div> </div>			
Top 3 Fallstricke	<ol style="list-style-type: none"> 1. unzureichende Bewerbung 2. Vandalismus 3. zu unauffällige Gestaltung und damit eingeschränkte Sichtbarkeit im Stadtraum 			
Synergien mit weiteren Projekten	Der Parcours ließe sich mit den Aktivitäten im Stadtgarten oder im Hafengebiete verbinden.			



Quelle: Darstellung Stadt + Handel, Fotos: Quelle: https://www.pinterest.de/pin/533339576829231292/, https://www.pinterest.de/pin/51721095700405227/, https://www.pinterest.de/pin/1899962966847222/

Projektsteckbriefe



Projekt	„Ankern“ im Heimathaven						
Sinn und Zweck des Projekts	Der Vegesacker Hafen verbindet die Maritime Meile mit der Fußgängerzone und dem Bahnhof und stellt damit einen bedeutenden Knotenpunkt für das Zentrum dar. Mit dem Spielplatz, der bestehenden Begrünung, den Sitzmöglichkeiten sowie der Treppenanlage bestehen bereits im Hafenbereich einige Elemente zur Steigerung der Aufenthaltsqualität. An diese kann durch weitere Maßnahmen sinnvoll angeknüpft werden, um den Vegesacker Museumshafen als attraktives Alleinstellungsmerkmal für das Zentrum weiter zu nutzen. Hierzu zählt beispielsweise die Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten mit Bezug zu den definierten Zielgruppen.						
Beschreibung	Grundsätzlich empfiehlt sich, wetterunabhängige und überdachte Sitzmöglichkeiten zu wählen. Zudem ist es sinnvoll, keine abseits gelegenen Orte für die Errichtung der entsprechenden Treffpunkte zu bestimmen, um ein gewisses Maß an sozialer Kontrolle zu ermöglichen. In diesem Sinne ist außerdem eine gute Ausleuchtung und Einsehbarkeit der Treffpunkte relevant. Eine wichtige Rolle bei der Implementierung der Treffpunkte können lokale Initiativen, wie z. B. der Jugendbeirat oder der Teilhabetreff Bremen-Nord, spielen, welche sowohl bei der Ermittlung der Anforderungen und der konkreten Ausgestaltung der Treffpunkte als auch bei der regelmäßigen Prüfung und Instandhaltung der Standorte eingebunden werden können. Ergänzt werden können die Treffpunkte durch ein kostenfreies WLAN-Angebot oder fest installierte interaktive Elemente. Des Weiteren kann bei einer konsequenten Pflege und Instandhaltung die Einbettung von Grünelementen eine Qualifizierung der Treffpunkte bedingen. Sofern eine Zweckentfremdung oder Vandalismus stattfindet, sollte seitens des Ordnungsamts/der Polizei schnell reagiert werden. Insgesamt sind die Entwicklung des Strandlust-Quartiers und des Speicherquartiers bei der Schaffung von Outdoor-Treffpunkten (z. B. im Sinne der konkreten Gestalt der Elemente oder der potenziell verknüpfenden Eigenschaft) mitzudenken.						
Sprinterqualität	Während der Abstimmungs- und Planungsphase besteht die Möglichkeit, Pop-up-Sitzmöglichkeiten mit einem mobilen bzw. temporären Charakter zu installieren. Diese können nach Installation des eigentlichen Projektes auch an einen anderen Standort verlagert werden, um dort neue Aufenthaltsqualität zu erschließen (z. B. Stadtgarten, Sedanplatz, Botschafter-Duckwitz-Platz).						
Wie können wir es anpacken?	Ansprache und erste Abstimmung mit zuständigen Ämtern (u. a. Ordnungsamt); Screening von möglichen Förderprogrammen; Ansprache des Jugendbeirats/Teilhabetreff Bremen-Nord zwecks konkreter Anforderungen; Standortbestimmung; Einholen von Genehmigungen						
Projektbeteiligte	<ul style="list-style-type: none"> Ortsamt Vegesack/Stadt Bremen: Projektverantwortlicher 						
Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Bremen: Eigen- bzw. Co-Finanzierung Förderprogramm: (Co-)Finanzierung bzw. Zuschussung Bremer Unternehmen: Sponsoring von Teilelementen der Sitzgelegenheiten oder Zuschussung 						
Dringlichkeit	■ ■ □	Fristigkeit	■ ■ □	Komplexität	■ ■ □	Aufwand	■ □ □

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Projektsteckbriefe



Projekt „Ankern“ im Heimathaven



Quelle: Darstellung Stadt + Handel, Fotos: Quelle: <https://www.pinterest.de/pin/621074604876746961/>, <https://www.pinterest.de/pin/Afh7HkaafA8k8oqFxxWNfNFKKVEpRTEtqJv26iDIX-FAFLpfAMhleDw/>

Projektsteckbriefe



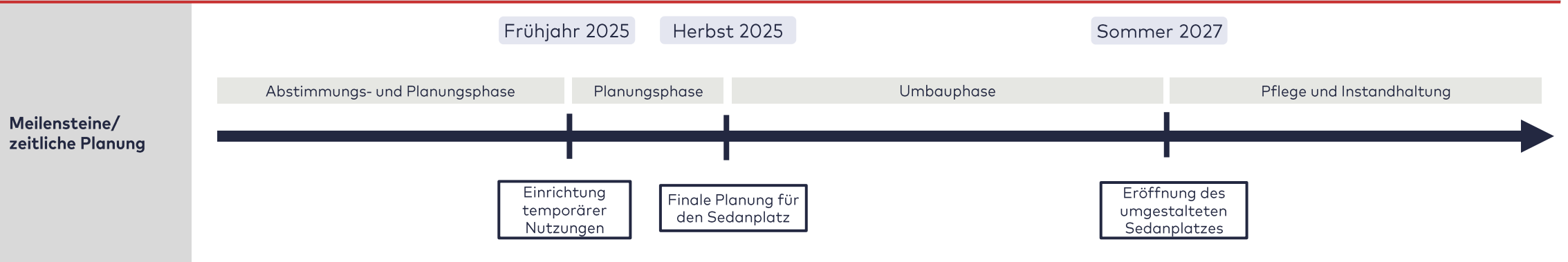
Projekt	Sedanplatz im neuen Glanz						
Sinn und Zweck des Projekts	Vor allem die Fußgängerzone weist innerhalb des Zentrums hinsichtlich ihrer Stadtraumqualitäten einen gewissen Entwicklungsbedarf auf. Der Sedanplatz soll dabei perspektivisch einen wichtigen Ankommensort bilden. Damit die Vegesacker:innen und Besuchenden des Zentrums in einer einladenden Atmosphäre empfangen werden, ist die Umgestaltung des Platzes erforderlich.						
Beschreibung	Der Standortbereich rund um die Markthalle und des Finanzamtes soll perspektivisch gänzlich umgestaltet werden und in ein gemischt genutztes Quartier überführt werden. Damit erfährt auch der Sedanplatz neue Impulse. Ein entsprechender Bebauungsplan hierzu liegt jedoch noch nicht zugrunde. Diese Entwicklungsabsichten sollten genutzt werden, um den Sedanplatz umfangreich umzugestalten. Seitens des Projektentwicklers ist derzeit geplant, den Sedanplatz zukünftig in Teilen durch Gastronomie zu nutzen. Weiterhin ist ein Zusammenspiel aus konsumfreien Sitzgelegenheiten und einem Wasserspiel denkbar. Der Sedanplatz stellt aktuell sowie perspektivisch einen wichtigen Ankommensort dar. Sofern eine Integration von Fahrradabstellmöglichkeiten in der Tiefgarage nicht möglich ist, ist im Rahmen der Quartiersentwicklung die Schaffung von hinreichend Fahrradabstellmöglichkeiten zwingend mitzudenken. Auch bietet die Umgestaltung des Sedanplatzes die Möglichkeit, das Bürgerhaus als wichtigen Anker weiter in Szene zu setzen (z. B. Beleuchtung oder Begrünung mit Hinführung zum Eingangsbereich). Von zentraler Bedeutung ist insgesamt, dass der Platz weiterhin für Veranstaltungen sowie für den Grünmarkt als wichtigen Magneten für die Fußgängerzone nutzbar bleiben soll.						
Sprinterqualität	Das Bauprojekt am Sedanplatz wird erst in einigen Jahren fertiggestellt sein. Bis dahin wird der Standortbereich durch umfangreiche Bautätigkeiten mit entsprechend negativen Auswirkungen geprägt sein. Daher ist zu empfehlen, die Baustelle durch diverse Marketingaktivitäten zu begleiten (z. B. Darlegung der Pläne vor Ort, „Meine Baustelle“ als temporärer, kleiner Erlebnisraum für Kinder, punktuelle Veranstaltungen für Klein und Groß). Darüber hinaus kann während der Planungsphase der Platz beispielsweise durch temporäres Grün attraktiviert werden.						
Wie können wir es anpacken?	Ansprache des Projektentwickler; gemeinsame Klärung der Anforderungen an den Sedanplatz; Brainstorming zu möglichen Zwischennutzungen und deren Fördermöglichkeiten						
Projektbeteiligte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ortsamt Vegesack/Stadt Bremen: Federführung ▪ Projektentwickler: Abstimmung mit geplanter Quartiersentwicklung ▪ Marktbesucher, Veranstalter:in, Anliegende, Bürgerhaus, Jugendbeirat: Einbezug in die Planung (z. B. hinsichtlich Anforderungen) 						
Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektentwickler: Übernahme der Planungs- und Baukosten ▪ Bremer Senat (Bau, Mobilität und Stadtentwicklung): Übernahme der Planungs- und Baukosten ▪ Förderprogramm: Co-Finanzierung, Bezuschussung ▪ Bremer Unternehmen: Sponsoring für temporäre Nutzungen bzw. Elemente 						
Dringlichkeit	■ ■ ■	Fristigkeit	■ ■ ■	Komplexität	■ ■ ■	Aufwand	■ ■ ■

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Projektsteckbriefe



Projekt Sedanplatz im neuen Glanz



- Top 3 Fallstricke**
1. fehlende Investitionsbereitschaft des Projektentwicklers
 2. Nutzungskonflikt Aufenthalts- und Erlebnisqualität vs. Veranstaltungsort
 3. Zweckentfremdung und Vandalismus nach Fertigstellung

Synergien mit weiteren Projekten

Der neugestaltete aber auch der temporär umgenutzte Sedanplatz kann eine interessante Parcours-Station bilden oder gar den Start- und/oder Endpunkt des Parcours darstellen. Zudem ist bei der Umgestaltung ein ansprechendes Baustellenmarketing mitzudenken. Als mobile Aufenthaltsmöglichkeiten können zudem die Pop-Up-Elemente aus dem Hafengebiet dienen.



Projektsteckbriefe



Projekt	Vegesacker Frühjahrsputz						
Sinn und Zweck des Projekts	Das Thema Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit nimmt im Vegesacker Zentrum einen bedeutsamen Stellenwert ein: als wichtige Basisqualität steht dieser Aspekt aktuell stark in der Kritik. In den vergangenen Jahren wurden bereits punktuelle Maßnahmen rund um das Thema Cleanup-Day umgesetzt (z. B. CleanUpYourCity! oder Bremen räumt auf). Mit dem Vegesacker Frühjahrsputz können diese Maßnahmen aufgegriffen und verstetigt werden und somit die Themen Sauberkeit und Ordnung kurz- wie langfristig in das Bewusstsein der Vegesacker:innen rücken. Durch die Aktion und das gemeinsame Ziel kann innerhalb der Vegesacker Akteur:innen zudem das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden.						
Beschreibung	Bei dem Frühjahrsputz sollen Gewerbetreibende, Immobilieneigentümer:innen und weitere Akteur:innen (z. B. Vereine, Organisationen) des Vegesacker Zentrums sowie die Bevölkerung VegeSacks dazu aufgerufen werden, gemeinsam im Rahmen der Aktion tätig zu werden. Neben dem Aufsammeln von Müll, dem Reinigen des Stadtmobiliars und der Beleuchtung kann auch die Bremer Stadtreinigung mit einbezogen werden. Auf der Seite der Immobilieneigentümer bzw. Gewerbetreibenden ist zusätzlich die Reinigung der Fassaden und Schaufenster sowie eine attraktive Werbe- und Schaufenster(um)gestaltung möglich. An dieser Stelle kann zudem nochmal ein Bewusstsein für das Sauberhalten der Fläche vor der eigenen Haustür bzw. dem Ladenlokal geschaffen werden. Auch können ganz gezielt Kinder und Jugendliche über Schulen und Kitas für eine Aufräumaktion angesprochen werden (z. B. im Rahmen eines Tags/Woche der Nachhaltigkeit). Das Mitmachen dieser Zielgruppe sollte dabei im Nachgang belohnt werden (z. B. Zuschuss für Abiball, Kuschtier).						
Wie können wir es anpacken?	erste Abstimmungen bezüglich Rollenklärung, Finanzierung, Ausgestaltung, etc.; Klärung von Verfügbarkeiten und Festlegung eines Datums; Erstellung von Flyern, Pressemitteilungen zur Bewerbung						
Ausdauerqualität	Der Frühjahrsputz muss keine einmalige Veranstaltung sein, sondern kann sich Jahr für Jahr weiter etablieren und ggf. – je nach Erfahrung – auch weiter ausgebaut werden. Zudem kann über einen weiteren Termin im Jahr nachgedacht werden. Im Sinne von „Fit für den Winter“ ließe sich so eine weitere Putzaktion im Herbst einrichten.						
Projektbeteiligte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ VegeSack Marketing e. V.: koordinierender Projektverantwortlicher und Netzwerker ▪ vege.net: Marketing bzw. Erstellung von Werbematerial ▪ CleanUpYourCity e. V.: Unterstützung und Beratung ▪ Bevölkerung, Gewerbetreibende, Immobilieneigentümer:innen, Vereine: aktive Teilnahme am Frühjahrsputz sowie ggf. Unterstützung bei Organisation (insb. Materialbeschaffung, Sponsoring, etc.) ▪ Bremer Stadtreinigung: Unterstützung bei der Reinigungsaktion sowie Bereitstellung von Equipment ▪ sofern als Event geplant: mobile Gastronom:innen, Veranstaltungsausstatter 						
Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerbetreibende und Vegesacker Unternehmen mit Unterstützung durch Sponsorin (Dankegeschenke, monetäre Unterstützung von bspw. Schulen oder geplantes Event) ▪ VegeSack Marketing e. V. und Ortsamt VegeSack mit ergänzender Finanzierung 						
Dringlichkeit	■ ■ □	Fristigkeit	■ □ □	Komplexität	■ □ □	Aufwand	■ □ □

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Projektsteckbriefe



Projekt	Let´s Connect						
Sinn und Zweck des Projekts	Zum aktuellen Zeitpunkt bestehen mehrere unterschiedliche Organisationen (z. B. Strategiebeirat, Ortsamtsbeirat, Lenkungsgruppe) und Einzelakteur:innen nebeneinander im Vegesacker Zentrum. In Bezug auf die Organisationsstrukturen fehlt es insbesondere an verknüpfenden sowie an umsetzungskräftigen Elementen. Der Fokus des Projektes liegt daher auf dem Informationscharakter.						
Beschreibung	<p>Zur Verbesserung der Kooperation und Zusammenarbeit sowie des Informationszuflusses innerhalb des Stadtteils können zwei Säulen identifiziert werden.</p> <p><u>Digitale Austauschplattform</u>: Die Grundidee hinter der Plattform ist, dass Personen, die sich in Vegesack engagieren bzw. sich einbringen möchten, sich auf der digitalen Plattform mit ihrem Interesse (z. B. Veranstaltungsidee, aktive Umsetzung, finanzielle Unterstützung, Ehrenamt) registrieren können. Über die Schnittstelle der Plattform lassen sich Personen mit ihrem Interesse in Form eines Matchings zusammenbringen. Sofern eine digitale Plattform hierfür eingereicht wird, kann zudem die digitale Kommunikation im Stadtteil gefördert werden. Zudem können sich private Initiativen leichter in die Weiterentwicklung Vegesacks beibringen. Der Erfolg hängt dabei maßgeblich von der Bewerbung an, welche sich an die unterschiedlichen Zielgruppen mit einer individuellen Ansprache richtet. Ergänzt und damit auch längerfristig ausgestaltet werden kann das Projekt durch eine Unternehmens-Offensive. Hierbei werden die Vegesacker Unternehmen mit Bezug zum Zentrum aktiv angesprochen und dazu motiviert, sich in das Netzwerk zu integrieren..</p> <p><u>Macherforum</u>: Das öffentliche Forum ergänzt die Stadtteilarbeit auf analoger Ebene. Jährlich durchgeführt haben die Stadtmacher:innen Vegesacks die Möglichkeit, ihre umgesetzten bzw. derzeit in der Umsetzung befindlichen Projekte vorzustellen und zu bewerben. Das Macher:innenforum bietet damit Raum zur Kommunikation sämtlicher Innenstadtaktivitäten – von öffentlicher bis hin zu privater Seite. Der Fokus liegt explizit auf der Erzeugung einer Aufbruchstimmung und dem Sichtbarmachen und Feiern eigener Erfolge. Eine Kombination aus kurzen Spotlights der Projekte und anschließenden Messeständen zur bedarfsgerechten Vertiefung der Inhalte sorgt für eine abwechslungsreiche Veranstaltung.</p>						
Sprinterqualität	Das erste Macher:innenforum bildet bereits zeitnah den Auftakt. Hier können auch Projekte aus der Standortstrategie integriert werden und damit ein Startschuss für die gemeinschaftliche Umsetzung gegeben werden.						
Wie können wir es anpacken?	Next Steps: Terminierung des ersten Stadtmacher:innenforums im Jahr 2024. Parallel ist zu prüfen, inwiefern die Austauschplattform als Teil von vegesack.de implementiert werden kann.						
Projektbeteiligte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vegesack Marketing e. V.: Projektverantwortlicher (Organisation der Plattform, Bewerbung, Pflege) ▪ Vegesacker Stadtmacher:innen, Unternehmen und Institutionen ▪ ggf. Vege.net: Bereitstellung der Plattform ▪ ggf. Constructor University: Unterstützung des Aufbaus einer digitalen Plattform im Rahmen einer Seminararbeit 						
Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ortsamt Vegesack/Stadt Bremen, Wirtschaftsförderung Bremen, Vegesack Marketing e. V.: Übernahme der Kosten für den Aufbau der Plattform 						
Dringlichkeit	■ ■ ■	Fristigkeit	■ ■ □	Komplexität	■ ■ □	Aufwand	■ □ □

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Projektsteckbriefe



Projekt	Let´s Connect		
Meilensteine/ zeitliche Planung	<p>Herbst 2024</p> <p>Vorbereitung Forum und Konzeption der Plattform</p> <p>Implementierung und Bewerbung der Plattform</p> <p>Erstes Stadtmacher:innenforum</p>	<p>Frühjahr 2025</p> <p>Launch der Plattform</p>	<p>Herbst 2025</p> <p>Verstetigung (Betrieb der Plattform + jährliches Forum)</p> <p>Zweites Stadtmacher:innenforum</p>
Top 3 Fallstricke	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stadtmacher:innenforum wird zur Beschwerdestelle (Achtung: Erwartungshaltungsmanagement) 2. unzureichender Traffic auf der Plattform durch fehlende Bewerbung und/oder Usability 3. Datenschutz 		
Synergien mit weiteren Projekten	<p>Die Projekte aus der Standortstrategie bieten sich – je nach Umsetzungsstand – zur Vorstellung bei dem ersten Stadtmacher:innenforum an. Über die Plattform können zudem weitere Mitstreiter:innen für die Projekte gewonnen werden.</p>		



Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Projektsteckbriefe



Projekt		Leerstände als Möglichkeitsräume					
Sinn und Zweck des Projekts	In der Vegesacker Fußgängerzone lassen sich aktuell einige Leerstände ausmachen. In ihrer Anzahl sind sie noch nicht funktionsgefährdend, prägen allerdings das Stadtbild in negativer Weise. Im Sinne einer multifunktionalen Nutzungsstruktur und eines attraktiven städtebaulichen Erscheinungsbildes ist die Zwischen- bzw. Nachnutzung der bestehenden Leerstände durch frische Ideen anzustreben. Langfristige Zielstellung ist dabei die Etablierung einer sich selbst tragenden und dauerhaften Nutzung in der Vegesacker Fußgängerzone.						
Beschreibung	<p>Die Nutzungsoptionen für Leerstände sind vielfältig. Für das Vegesacker Zentrum können die folgenden Nutzungsmöglichkeiten empfohlen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Generationenübergreifende Treffpunkte (z. B. Hausaufgaben/Lerntreffs, Workshops zur Wissensvermittlung von Alt zu Jung bspw. Seile spleißen) ▪ Familientreffpunkt (z. B. mit Spielmöglichkeiten für Kinder, Spielgruppen, Elternberatung) ▪ Kreativnutzung (z. B. Ausstellung von Kunstobjekten in den Leerständen, Atelier, Workshops zum Thema Töpfern, Blumen binden, Zeichnen, etc.) <p>Darüber hinaus bestehen noch vielfältige weitere Möglichkeiten, einem Leerstand wieder neues Leben einzuhauchen. Oftmals fehlt es jedoch an den Personen, die sich dieser Aufgabe annehmen möchten. Daher sind entsprechende Projekte deutlich erfolgsversprechender, wenn diese „Bottom-Up“ seitens der Stadtmacher:innen angeregt werden. Mit dem Projekt „LosVegen“ besteht bereits das Angebot eines Flächen- und Ideenwettbewerbs in Vegesack. Dieser sollte zukünftig sowohl im analogen Stadtraum als auch in der digitalen Umgebung breit gestreut und vermarktet werden, um frische Ideen mit einem klaren Umsetzungsgedanken zu generieren. Unumgänglich ist dabei die klare Botschaft, was die federführenden Akteure aktiv dazu beitragen (z. B. finanzielle und beratende Unterstützung, Netzwerk).</p>						
Ausdauerqualität	Bei Erfolg der Zwischennutzung (hinreichende Nachfrage, gesicherte personelle und finanzielle Ressourcen zur längerfristigen Bespielung der Nutzung) ist eine Verstetigung der Nutzung möglich.						
Wie können wir es anpacken?	Ideenwettbewerb „losvegen“ neu auflegen und umfangreich bewerben (Wettbewerbscharakter herausstellen und Anreize setzen); gemeinsame Identifikation einer geeigneten Immobilie; Screening von Fördermöglichkeiten; erste Konzeptualisierung						
Projektbeteiligte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Visionskultur, Vegesack Marketing e. V.: Projektverantwortliche, Bremer Innovations- und Entwicklungsgesellschaft: zuständig für Organisation, Bewerbung und Begleitung bei Umsetzung ▪ ggf. Unterstützung durch ZwischenZeitZentrale Bremen ▪ zusätzlich auf der Umsetzungsebene: soziale Träger (z. B. Deutscher Caritasverband, Arbeiterwohlfahrt), Kreative, Ehrenamtler:innen 						
Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaftsförderung Bremen, Förderprogramm: Finanzierung der Miete und dem Unterhalt ▪ Immobilieneigentümer: Zugeständnisse bei Miethöhe ▪ Bremer Unternehmen: Sponsoring der Ausstattung 						
Dringlichkeit	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Fristigkeit	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Komplexität	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Aufwand	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

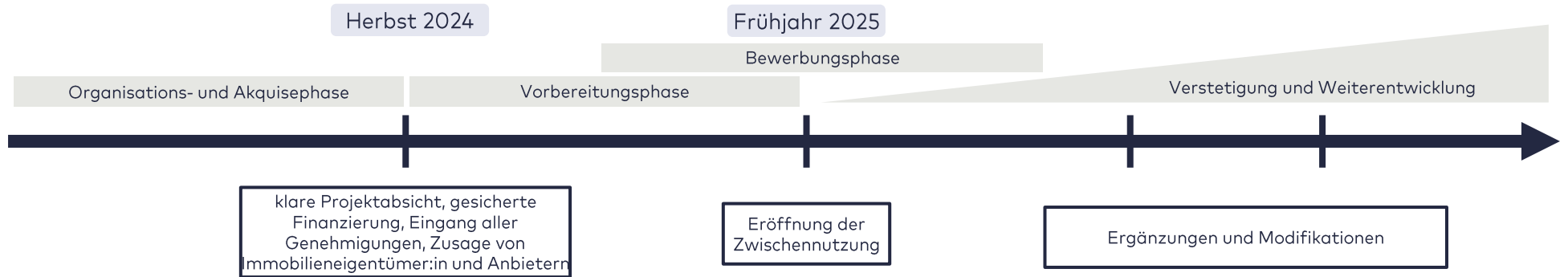
Projektsteckbriefe



Projekt

Leerstände als Möglichkeitsräume

Meilensteine/ zeitliche Planung



Top 3 Fallstricke

1. unzureichende finanzielle und personelle Tragfähigkeit
2. fehlendes Interesse bei der Akquise von potenziellen Angeboten
3. eingeschränkte Nachfrage seitens der Vegesacker:innen

Synergien mit weiteren Projekten

Die ggf. etablierte Zwischennutzung kann – sofern ihre Lage geeignet ist – als Parcours-Station fungieren.



Projektsteckbriefe



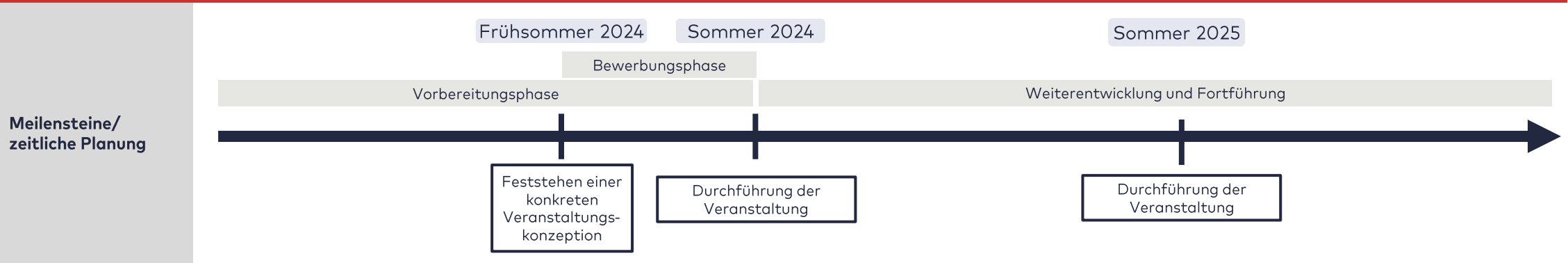
Projekt	Events jung und neu denken						
Sinn und Zweck des Projekts	Insbesondere für die junge Zielgruppe besteht hinsichtlich der Vegesacker Veranstaltungslandschaft Aufholbedarf. Daher ist die Schaffung einer jungen Veranstaltung für Vegesack relevant, um das Zentrum für die jüngere Zielgruppe auch aus Veranstaltungssicht zu attraktivieren. Je nach Veranstaltungskonzeption haben zudem die lokalen Akteur:innen die Möglichkeit, sich insbesondere bei der jüngeren Zielgruppe zu präsentieren.						
Beschreibung	<p>Folgende Angebote sind dabei denkbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ DIY, wie Keramik bemalen oder Blumenkränze binden, in Kooperation mit dem lokalen Einzelhandel ▪ Einbindung der Constructor University (z. B. Science Slam, Versuchsdemonstration; bspw. im Rahmen einer Seminararbeit) ▪ Second-Hand-Flohmarkt mit dem Schwerpunkt Bekleidung ▪ Street-Food- und Getränke-Stände ▪ DJ, Newcomer-Live-Musik <p>Als erprobter Veranstaltungsstandort (u. a. Festival Maritim) bietet sich die Maritime Meile an. Unerlässlich ist eine zielgruppenspezifische Bewerbung der Veranstaltung sowohl für die Vegesacker Bevölkerung als auch für die jungen Menschen in Bremen (Stadt) sowie in den umliegenden Stadtteilen und Kommunen (u. a. Lesum, Blumenthal, Lemwerder).</p>						
Sprinter-/ Ausdauerqualität	Die Sprinter- und Ausdauerqualität ist abhängig von der konkreten Ausgestaltung des Projekts. Es bietet sich an, die Veranstaltung auf Grundlage von Erfahrungswerten stetig weiterzuentwickeln und zu etablieren und damit die Schlüsselqualitäten weiter auszubauen.						
Wie können wir es anpacken?	Brainstorming zu möglichen Angeboten; Ansprache potenzieller Anbieter bzw. Ausschreibung eines Veranstaltungswettbewerbs; Auslotung möglicher Termine (unter Berücksichtigung weiterer Veranstaltungen, Universität und Schulzeiten, etc.); Prüfung der Finanzierungs- und Genehmigungslage und der daraus entstehenden weiteren Erfordernissen						
Projektbeteiligte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vegesack Marketing e. V.: Veranstalter ▪ Gewerbetreibende, Constructor University und weitere lokale Institutionen sowie Bevölkerung: Anbieter auf der Veranstaltung ▪ Kulturbüro Bremen Nord: Organisation eines kulturellen Programms ▪ Ortsamt Vegesack/Stadt Bremen: Genehmigung, ggf. Mitfinanzierung ▪ Vege.net: Erstellung von Bewerbungsmaterial für die Veranstaltung 						
Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ortsamt Vegesack/Stadt Bremen: Mitfinanzierung bzw. Zuschuss ▪ Vegesack Marketing e. V.: Kosten für die Bewerbung ▪ ggf. Einbezug eines privaten Veranstalters zur Grundfinanzierung (z. B. Mädchen Klamotte, local heroes e.V., Street Food Festival-Veranstalter) 						
Dringlichkeit	■ ■ □	Fristigkeit	■ ■ □	Komplexität	■ ■ □	Aufwand	■ □ □

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Projektsteckbriefe



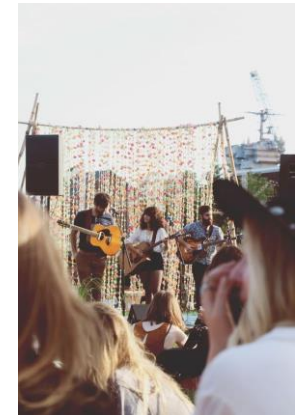
Projekt Events jung und neu denken



- Top 3 Fallstricke**
1. unzureichende Bewerbung
 2. fehlende Teilnahmebereitschafts seitens der Gewerbetreibenden und weiteren möglichen Anbietern bzw. eingeschränkte Finanzierbarkeit
 3. schlechtes Wetter

Synergien mit weiteren Projekten

Über das Vegesacker Netzwerk können möglicher Anbieter auf der Veranstaltung akquiriert werden. Zudem kann mithilfe der Vegesacker Task-Force die Veranstaltungsvorbereitung unterstützt werden.



Quelle: Darstellung Stadt + Handel. Foto: Quelle: <https://www.pinterest.de/pin/30328997483683287/>, <https://www.pinterest.de/pin/512354895123515328/>, <https://www.pinterest.de/pin/70437487292205/>

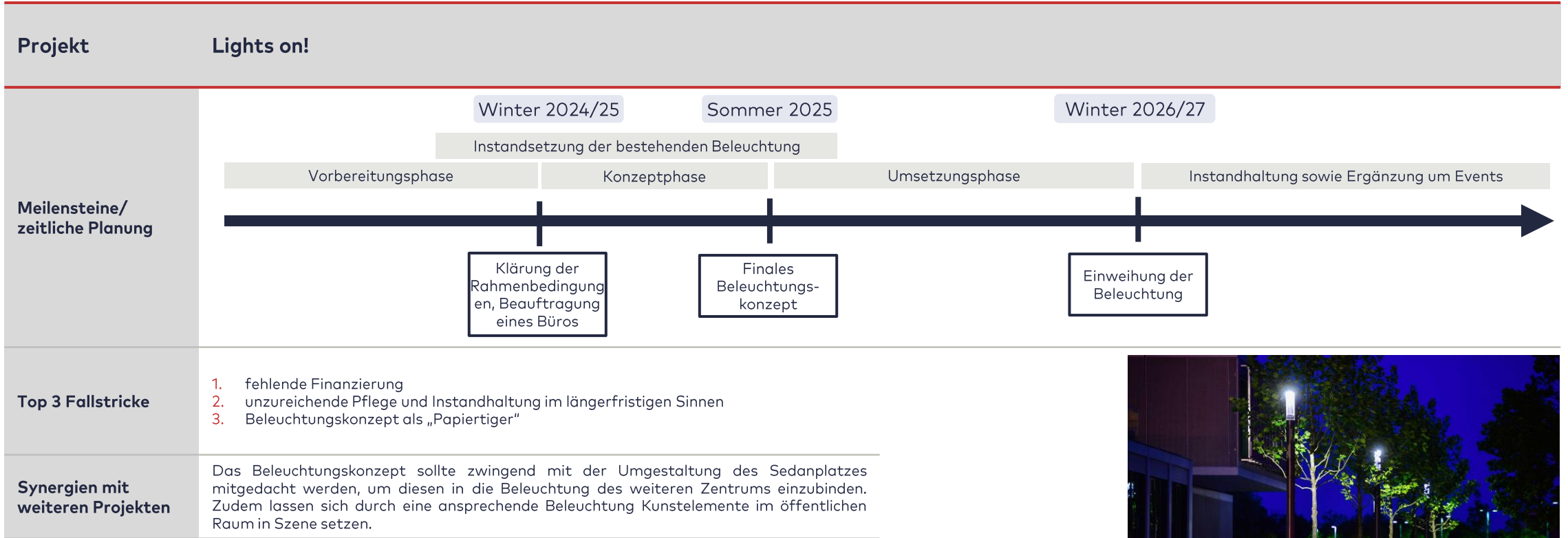
Projektsteckbriefe



Projekt	Lights on!						
Sinn und Zweck des Projekts	Eine durchdachte Beleuchtungsstrategie verbessert einerseits das Sicherheitsempfinden und trägt andererseits dazu bei, den Stadtraum in den Abendstunden weiter zu qualifizieren und vor allem die Wegeverbindungen der einzelnen Teilbereiche (Fußgängerzone, Stadtgarten, Hafen) sichtbar und erlebbar zu machen. Durch besondere Beleuchtungselemente können zudem Orte im Vegesacker Zentrum besonders in Szene gesetzt werden.						
Beschreibung	Das Beleuchtungskonzept sollte an die bestehenden Beleuchtungselemente (z. B. Blaues Band, Museumshaven) anknüpfen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist eine sparsame bzw. regenerative Lösung anzustreben. Ebenso können sich durch das Beleuchtungskonzept Anknüpfungspunkte für die Gewerbetreibenden sowie die Nutzenden der weiteren Ladenlokale oder sonstigen Einrichtungen ergeben (z. B. Illumination der Fassade, Eingangssituation oder des Schaufensters). Grundsätzlich empfiehlt sich die Beauftragung eines externen Büros, um ein qualitativ hochwertiges und professionelles Konzept zu erhalten. Relevant ist dabei insbesondere der Umsetzungsgedanke des Konzepts, welches daher realistische und finanzierbare Empfehlungen umfassen soll. Im Fokus des Konzepts sollte der stadtraumverbindende Charakter der Beleuchtung stehen. Zudem bietet es sich an, die Beleuchtung durch künstlerische Elemente zu ergänzen bzw. zu erweitern. Hierzu kann beispielsweise bestehende Street-Art durch entsprechende Beleuchtung attraktiv in Szene gesetzt werden oder durch ein ansprechendes Lichtspiel an einem geeigneten Standort (Berücksichtigung von Nutzungskonflikten durch Lichtemissionen) neue optische Highlights geschaffen werden. Die finale Beleuchtung des Zentrums kann mit einem Lichterfest eingeweiht werden.						
Sprinter-Ausdauerqualität	Es empfiehlt sich, während der Planungsphase im Sinne einer kurzfristigen Intervention die Instandsetzung der bestehenden Beleuchtung anzustreben. In langfristiger Hinsicht ließe sich das Thema Beleuchtung in Veranstaltungen und Events integrieren bzw. aufgreifen (z. B. in Form einer Bastelaktion von Laternen mit anschließendem Laternenlauf).						
Wie können wir es anpacken?	Ansprache des Ortsamts Vegesack bzw. der Stadt Bremen; Beantragung von Haushaltsmitteln für die Konzepterarbeitung (bestenfalls sollte hier bereits auch die Umsetzung mitgedacht werden); Erstellung einer Leistungsbeschreibung/Ausschreibung für ein Konzept						
Projektbeteiligte	<ul style="list-style-type: none"> Ortsamt Vegesack/Stadt Bremen: Projektverantwortung externes Büro: Beleuchtungskonzept mit Umsetzungsgedanken alz/Bunte Wege Grohn: Kooperationspartner für Laternenevent 						
Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> Ortsamt Vegesack/Stadt Bremen: Projektverantwortung Wirtschaftsförderung Bremen: Finanzierung der Konzepterarbeitung sowie –umsetzung 						
Dringlichkeit	■ ■ □	Fristigkeit	■ ■ ■	Komplexität	■ ■ ■	Aufwand	■ ■ ■

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Projektsteckbriefe



Quelle: Darstellung Stadt + Handel. Foto: Quelle: https://www.schreder.com/en/projects/shuffle-creates-outdoor-space-collaborative-social-activities

Projektsteckbriefe



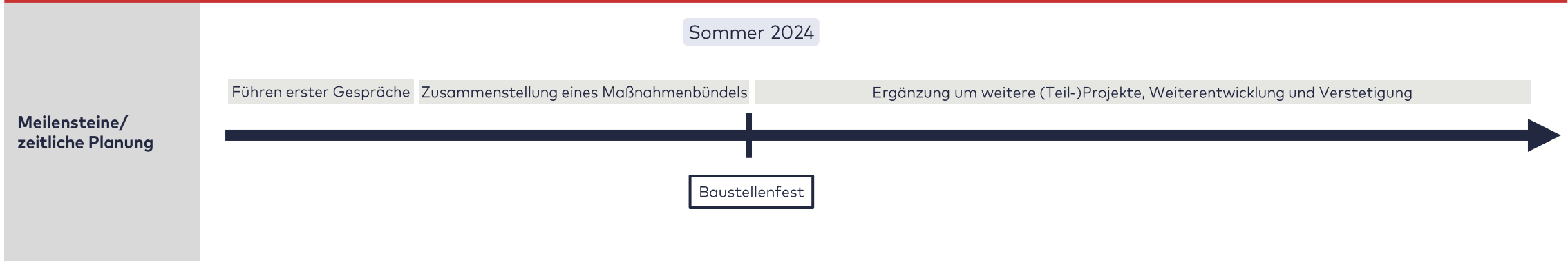
Projekt	Hier wird Zukunft gemacht!						
Sinn und Zweck des Projekts	Aktuell sowie auch in den nächsten Jahren ist bzw. wird das Vegesacker Zentrum geprägt von zahlreichen größeren Bautätigkeiten (u. a. Speicherquartier, Strandlust-Quartier, Sedanplatz), welche den Stadtraum mittel- bis langfristig qualifizieren, kurzfristig allerdings negativ beeinflussen. Im Zuge dessen gilt es, die Baustellen und damit auch die städtebaulichen sowie nutzungsstrukturellen Wandel des Zentrums mit entsprechenden Maßnahmen im positiven Sinne zu begleiten.						
Beschreibung	<p>Unter dem Motto „Hier wird Zukunft gemacht!“ empfiehlt sich für das Vegesacker Zentrum ein Baustellenmarketing, welches sich aus einer Vielzahl unterschiedlicher Teilprojekte zusammensetzen kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Veranstaltung eines Baustellenfestes, dabei insb. Ansprache der Kinder (z. B. Schatzsuche im Sand, Spielzeugbagger-Wettbewerb, „Bau Dein Vegesack mit Lego-/Holzbausteinen) ▪ Gestaltung der Bauzäune bzw. Baustellenverkleidung, z. B. in Kooperation mit den lokalen Schulen, der Constructor University sowie lokalen Künstler:innen und Kultureinrichtungen oder Integration der Pläne rund um den Bau oder Rätsel (z. B. Wimmelbild, Fragen zur Baustellenaktivität) ▪ Baustellenführung, Baustellen-Picknick ▪ Einrichtung eines „Baustellenbeauftragten“ als zentraler Ansprechpartner rund um das Thema Bautätigkeiten ▪ laufende Informationen über Baumaßnahmen, ihren Zielstellungen und aktuellen Fortschritt (insb. über lokale Presse, Webseite, Social-Media) 						
Sprinter-/ Ausdauerqualität	In der Sprinterphase besteht die Möglichkeit, bereits die aktuellen Großbaustellen durch entsprechend niedrigschwellige und kleinteilige Maßnahmen zu ergänzen. Ausdauerqualitäten kann das Projekt entfalten, indem das Thema der Baustellen auf übergeordneter Ebene in eine Baustellen-Kampagne eingebettet wird (z. B. anknüpfend an den Bremer Maulwurf „Buddel“).						
Wie können wir es anpacken?	Führen von Gesprächen mit möglichen Akteuren zur Bespielung der Baustellen und den Bauherren; gemeinsame, erste Konzeption von entsprechenden Maßnahmen; Ernennung eines Baustellenbeauftragten						
Projektbeteiligte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vegesack Marketing e. V.: Projektverantwortlicher ▪ Vegesacker Stadtmacher:innen, Unternehmen und Institutionen: Unterstützung bei der Ausarbeitung von gestalterischen Maßnahmen ▪ ggf. Vege.net: Unterstützung bei der Bereitstellung von Werbemitteln 						
Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauherren: Bezuschussung der Marketing-Tätigkeiten ▪ Wirtschaftsförderung Bremen: Bezuschussung von baulichen Maßnahmen ▪ Vegesacker Unternehmen: Sponsoring für Bauzäune als Werbepattform 						
Dringlichkeit	■ ■ ■	Fristigkeit	■ □ □	Komplexität	■ ■ □	Aufwand	■ ■ □

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

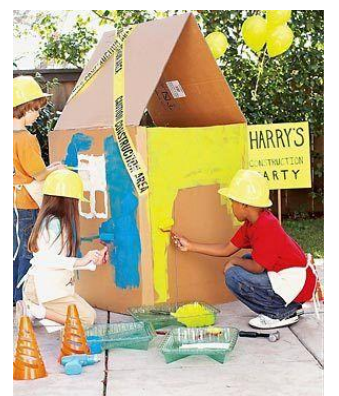
Projektsteckbriefe



Projekt Hier wird Zukunft gemacht!

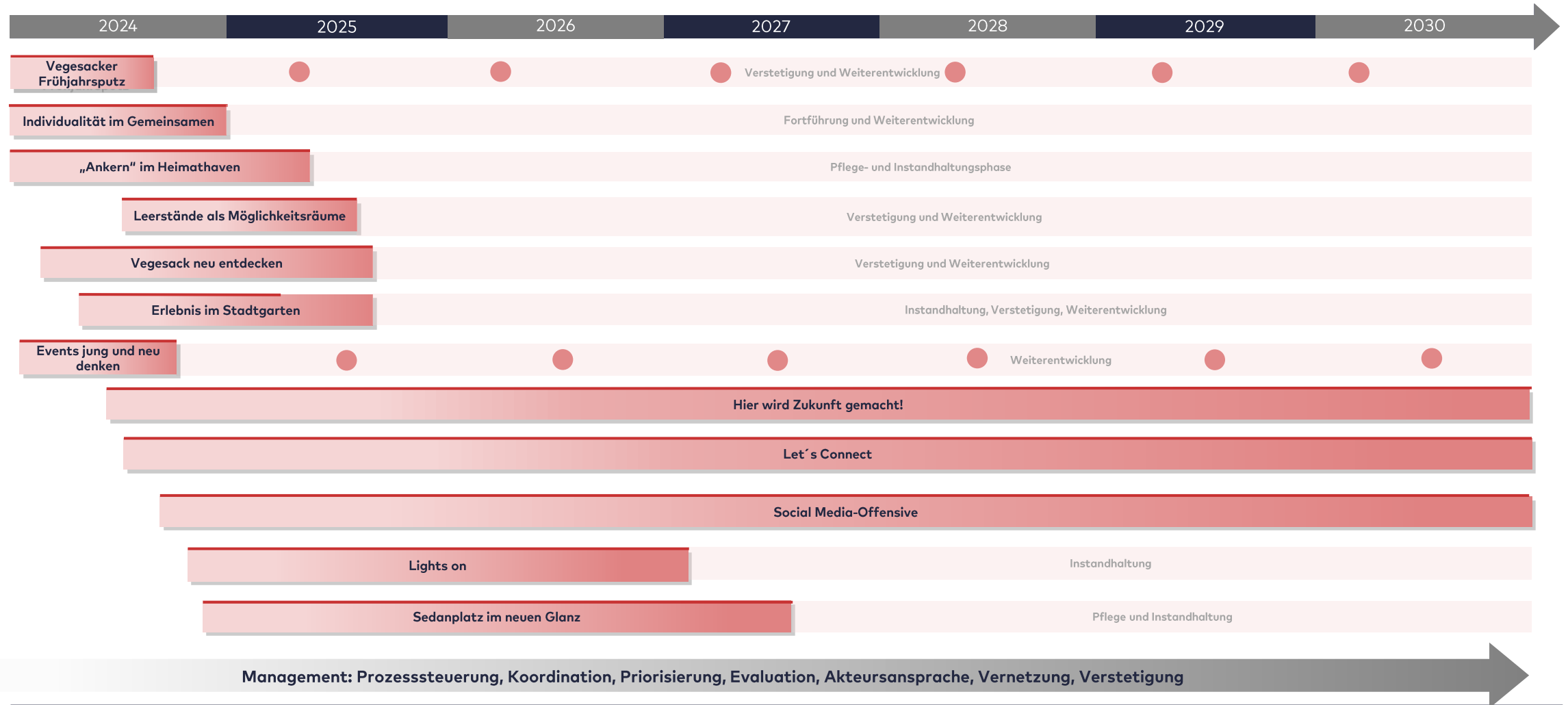


- Top 3 Fallstricke**
1. fehlende Zuständigkeiten
 2. eingeschränkte finanzielle Mittel
 3. geringes Interesse der Eigentümer:innen
- Synergien mit weiteren Projekten**
- Im Sinne der Transparenz und des Informationsaustauschs empfiehlt sich, aktuelle Baufortschritte, Meilensteine sowie Einblicke in die Baustelle in die Social-Media-Kampagne einzubinden.



Quelle: Darstellung Stadt + Handel; Fotos https://www.pinterest.de/pin/92816442313999471/, https://www.pinterest.de/pin/69031806781734764/.

Zeitliche Dimension des Umsetzungsplans



Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Fazit und Ausblick

Fazit und Ausblick

Im Rahmen der Ausarbeitung des Umsetzungsplans wurde deutlich, dass die **Finanzierung** der Projekte bislang auf unsicheren Füßen steht. Insbesondere baulich investive Maßnahmen, welche oftmals einen höheren finanziellen Aufwand mit sich bringen, weisen aktuell ein kaum gesichertes finanzielles Fundament auf. Damit insbesondere die Schlüsselprojekte ihre umfangreiche Wirkung in Vegesack entfalten können, ist eine finanzielle Absicherung der Projekte jedoch unabdingbar. Die Frage der Finanzierung sollte daher ernst genommen und alle Möglichkeiten zur Finanzierung des Projektplans ausgeschöpft werden. Eine Option stellt hierbei beispielsweise auch die Bewerbung auf Städtebauförderung dar.

Zudem hat sich im Zuge des Prozesses gezeigt, dass das Thema **Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit** einen hohen Stellenwert im Vegesacker Zentrum einnimmt und aktuell von unterschiedlichen Akteursgruppen stark in der Kritik steht. Dieser Aspekt stellt jedoch eine der wichtigsten Basisqualitäten eines Zentrums dar und sollte demnach keinesfalls unterschätzt werden. Es müssen folglich echte und weitreichende Anstrengung unternommen werden, um diesem Problem zu begegnen. Denn nur in einem sauberen, ordentlichen und sicheren Zentrum können die Projekte ihre Wirkung vollends entfalten.

Das Vegesacker Zentrum verfügt nun einen **Fahrplan** für die nächsten Monate und Jahre. Die ausgearbeiteten Projekte entfalten dabei Wirkung auf unterschiedlichen Ebenen. Selbstverständlich sind neben den definierten Projekten auch weitere Aktivitäten im Zentrum wünschenswert. Diese sollten jedoch stets vor dem

Hintergrund des erarbeiteten Zielprofils erfolgen, um eine diffuse Entwicklung zu vermeiden und die **weitere Profilierung** des Zentrums zu fördern. Zudem können auf den bestehenden Entwicklungszielstellungen und Projekte weitere Maßnahmen aufbauen. Weiterhin sollten bereits bestehende Projekte, die im Sinne der aktualisierten Standortstrategie stehen (z. B. der Flächen- und Ideenwettbewerb Losvegen), weiter verfolgt werden.

Für die Umsetzung der Projekte gilt: Zentrenentwicklung ist eine **Gemeinschaftsaufgabe!** Daher ist die **Verantwortungsübernahme** für das Zentrum durch verschiedene Stadtmacher:innen von der Verwaltung und Gewerbetreibenden sowie den Immobilieneigentümer:innen bis hin zu Vereinen, Interessensgemeinschaften, Kreativen und weitere Institutionen erforderlich. Es bedarf allerdings einer koordinierenden Stelle! Dann können die einzelnen Akteur:innen ihre individuellen Stärken bestmöglich in den weiteren Prozess einbringen.

Die Vegesacker Stadtmacher:innen sind in den vergangenen Monaten für die Zentrenentwicklung durch die Teilnahme an den durchgeführten Workshops sowie den hier transportierten Input für die zukünftige Zentrenentwicklung sensibilisiert und aktiviert worden. Diese aufkeimende Aufbruchsstimmung sollte zwingend genutzt werden, um gemeinsam erste sichtbare Impulse im Stadtraum herbeizuführen, welche den Startpunkt für die weitere Transformation des Zentrums geben können.